



CVJM Unterensingen e.V.

Auf der Suche nach dem Kind

Frei nach Mt. 2: Jerusalem, Palast des Herodes (Gemeindehaus). Herodes hat gemerkt, dass ihn die Weisen ihn betrogen haben. Er selbst schickt jetzt einen Spähtrupp aus, der das Kind finden soll. Einige Leute haben dies mitbekommen. Aus Mitleid beschließen sie, den Spähern zuvorzukommen. Damit haben wir als Grundlage für das Spiel zwei Gruppen, die möglichst schnell das Kind finden wollen. Die Gruppen können ausgelost oder anders zusammengestellt werden. Jede Gruppe wird von einem ortskundigen Führer (Jungscharleiter) begleitet, der darauf achtet, dass keine Spuren verschwinden und der gegebenenfalls kleine Tipps geben darf.

- Ziel: Durch Auswerten von Hinweisen, Spuren und Zeugenaussagen versuchen beide Gruppen jeweils vor der gegnerischen Gruppe beim Kind zu sein.
- Hinweis: Die folgenden Aufgaben müssen zum Teil noch auf die Gegebenheiten an eurem Ort zugeschnitten werden.
1. Der Prophet Micha: Als die Weisen damals nach dem Kind fragten, hatten die Schriftgelehrten den Prophet Micha zitiert. Aber: Wo ist nun die Schriftrolle? Die beiden Gruppen müssen zunächst diese Rolle suchen. Wir haben zwei Schriftrollen mit dem Geburtsort „Bethlehem in Juda“ in der Bibliothek (Ortbücherei) versteckt.
 2. Juda – Karte: Jetzt sollte man noch wissen wo Bethlehem liegt. Ein Hofbeamter verrät, dass irgendwo im Palast eine Karte von Judäa hängt. Es handelt sich bei uns um einen Ortsplan, in dem bestimmte Orte wie Jerusalem, Bethlehem, Hirtenfeld an den entsprechenden Stelleneingezeichnet sind. Unsere ortskundigen Mitarbeiter aus Bethlehem geben den Hinweis, Maria habe einem kleinen Hirtenjungen als Andenken ihr Tagebuch geschenkt, in dem sich vielleicht Hinweise auf den Geburtsort oder den Weg dorthin finden lassen. Der Kleine habe es allerdings zu Papierschwalben verarbeitet. Auf dem Hirtenfeld bei Bethlehem sei deshalb die Chance groß, noch die eine oder die andere Seite als Flieger zu finden.
 3. Hirtenfeld: Nachdem sie sich auf der Ortskarte kundig gemacht haben starten die Jungschärler samt Mitarbeitern, um das Hirtenfeld zu finden (Wiese Grünfläche außerhalb; gegenüber Gemeindehaus). Das richtige Hirtenfeld wurde durch eine Laterne, die ein Hirte vergessen haben muss, gekennzeichnet. Tatsächlich sind dort mindestens zwei gleiche Seiten aus Marias Tagebuch als Papierschwalben verstreut. Jede Gruppe braucht als Grundlage für den weiteren Spielverlauf eine solche Seite. Auch hier sind zum Teil Aufgaben noch auf den Ort abzustimmen:
 4. Tagebuchseite: (Am besten handschriftlich austeilen)
Endlich in Bethlehem angekommen. Wir haben uns dann gleich bei der Zahlstelle gemeldet und in die Steuerliste eingetragen. Da wir nicht wissen, wo wir übernachten sollen, gehen wir auf „gut Glück“ so viele Straßen weiter, wie wir Silbergroschen haben. Dort gehen wir nach rechts. *(in einer Bank – Tipp an die Jungschärler geben – haben wir die Steuerliste mit einigen Namen in Schaufenster abgegeben oder sie außen an der Bank angebracht. Bei dem Namen Josef und Maria aus Nazareth steht der entsprechende Silbergroschenbetrag.)* In dieser Straße habe ich auch einen Schuh verloren *(einen Schuh am Straßenrand deponieren)*, als der Esel, auf dem ich gesessen bin, beim Abbiegen in die nächste Straße gebockt hat; beim nächsten Abbiegen ist mir noch mal das Selbe passiert *(siehe oben)*. Ich habe ganz schön kalte Füße bekommen. Dann bin ich wohl kurz eingeschlafen. Dort, wo



CVJM Unterensingen e.V.

ich aufwachte, hatten ein paar Kinder ein Hüpfspiel auf den Boden gemalt (*Himmel- und- Hölle- Spiel oder Ähnliches auf den Boden malen, ruhig etwas suchen lassen*). Übrigens sind die Hirten später den selben Weg gegangen. Einer hat mir nämlich erzählt, dass ein Hirtenjunge hier gehüpft sei, dabei sei ihm wohl das Wollknäuel, das er dem Kind mitbringen wollte, aus der Tasche gefallen; jedenfalls als er an einer Straße einbog, habe er einen langen Faden hinter sich hergezogen (*Wollfaden an Häusern entlang spannen, bis zur nächsten Abzweigung*). Auch einem der drei Weisen ist hier ganz in der Nähe ein Missgeschick passiert. Nahe der Stelle, an der der Wollfaden aufhört ist nämlich ein Gasthaus das jeder kennt. (*Das sollte in Wirklichkeit auch so sein.*) Als die Weisen dort nach dem Weg gefragt haben, ist irgendwie der Goldbeutel des einen zerrissen. Er hat die aber nicht bemerkt, erst als sie an einem weiteren Haus nach dem Weg gefragt haben. Vor dem Haus sind nämlich gleich drei Münzen aus dem Beutel gekullert. (*Vom Gasthaus (Festus) bis zum Haus, in dem unser Helfer (siehe unten: Wirt) wohnt, in größeren Abständen „Münzen“ aus Goldfolie auf den Weg streuen. Vor besagtem Haus drei nebeneinander*). Es ist nicht auszuschließen, dass er unterwegs noch mehr verloren hat. Dieser zweite Wirt war übrigens dieser nette Mann, der uns seinen Stall zum Übernachten zur Verfügung gestellt hat. Auch den Weisen hat er den Weg dorthin gerne gezeigt. Er ist sehr freundlich, auch wenn er manchmal in Rätseln spricht.

5. Wirt: Dieser Wirt, vor dessen Haustür die Spur endet, bzw. vor der die drei Münzen liegen, ist ein von uns eingeweihter und beauftragter Helfer. Die Jungschärler müssen bei ich natürlich klingeln und ich um Auskunft bitten- Und er spricht wirklich in Rätseln, bzw. gibt den Suchenden eine schriftliche Rätselaufgabe, die aufgelöst den Weg zum Stall zeigt (was passendes überlegen). Die Kinder sollen ruhig noch etwas knobeln. Des Rätsels Lösung muss der Standort, bzw. der Weg zum Stall sein.
6. Am Ziel: In unserem Stall (Festus' Scheune bei Sporthalle) steht eine Kiste mit Stroh, es gibt Sitzgelegenheiten. Einige Kerzen erhellen den Raum. Bei der Krippe sitzt eine Hirte, der die Jungschärler auffordert hereinzukommen. Er bietet ihnen Hirtentrunk (Punsch,...) an. Wenn beide Gruppen eingetroffen sind, berichtet der Hirte, dass Maria und Josef bereits auf der Flucht seien. Ein Engel habe Josef im Traum gesagt, dass das Kind in Gefahr sei; deshalb seien auch die drei Weisen nicht zu Herodes zurückgekehrt.
7. Andacht: Unser Hirte erzählt den Kindern eine Geschichte (Weihnachtsgeschichte die er zum Beispiel von Josef gehört hat, oder...). Danach können noch Weihnachtslieder gesungen werden. Zuletzt werden noch kleine Geschenke ausgeteilt.



CVJM Unterensingen e.V.

Angleichung des Spiels an Unterensingen für drei Mannschaften:

1. Gemeindehaus: Das Spiel wird erklärt und die Mannschaften eingeteilt. Danach bekommt jede Gruppe **einen Leiter**, der ihnen den Auftrag gibt nach dem Prophezeiungsprotokoll zu suchen. Auf der **Karte** sehen die Gruppen dann, wo sie suchen müssen. Die Gruppen kommen schließlich darauf, dass sie an der **Ortsmitte (Gruppe 1), bzw. an der Kirche (Gruppe 2), bzw. am Rathaus (Gruppe 3)** suchen müssen. Nun laufen sie los.

2. Ortsmitte/ Kirche/ Rathaus: Sind sie dort angekommen treffen sie einen **Hofbeamten**, der ihnen sagt, dass sich das **Prophezeiungsprotokoll** hier irgendwo befinden müsse. Haben sie das Dokument gefunden, gibt ihnen der Hofbeamte den Hinweis, dass Maria einem kleinen Hirtenjungen ihr Tagebuch geschenkt hätte. Dieser hätte daraus aber Papierflieger gemacht, die er dann auf dem Hirtenfeld erprobt habe. Wenn sie also einen Hinweis suchten, wo sich das Kind befinden könnte, dann sollten sie doch nach der Tagebuchseite suchen, vielleicht stehe da ja etwas über den Aufenthaltsort des Kindes. Die Gruppen lesen die Karte und sehen, wo sich das Feld befindet. Sie laufen dorthin.

3. Martins Stall/ Albstraße, Friedhof/ Schulhof: Sind sie dort (**Gruppe 1 am Stall, Gruppe 2 am Friedhof, Gruppe 3 am Schulhof**) angekommen suchen sie nach der **Tagebuchseite**. Haben sie diese gefunden erfahren sie den nächsten Ort, wo Maria und Josef waren, nämlich **Gruppe 1: Apotheke, Gruppe 2: Kreissparkasse, Gruppe 3: Katholische Kirche**.

4. Apotheke/ Kreissparkasse/ katholische Kirche:
 - Gruppe 1** findet ein **Rezept** (Zwei Tabletten pro Tag) und kann dieses mit der Tagebuchseite Marias (nach soviel Straßen nach links) deuten. So erfährt sie den nächsten Ort.
 - Gruppe 2** findet eine **Steuerliste** (2 Silber-groschen bezahlt) und kann mit Marias Tagebuchseite (nach soviel Straßen nach links) den nächsten Zielort erfahren.
 - Gruppe 3** trifft einen **Priester** (Maria schrieb, dass sie Erleuchtung gebetet habe). Dieser gibt ihnen Auskunft, dass ihnen vielleicht der Wirt weiterhelfen könne. Er gibt ihnen dann noch eine Wegbeschreibung.

5. **Thomas Pfisterers Bio – Ranch**: Er ist der Wirt, **alle müssen zu ihm**. Nach der Frage nach dem Jesuskind, gibt er ihnen ein Rätsel (zerschnipseltes Foto vom Stall hinter der Sporthalle). Die Gruppe muss es zusammensetzen und kann dann herausfinden, welcher Stall gemeint ist und wo sie hinlaufen müssen.

6. Ziel ist Festus' Stall hinter der Bettwiesenhalle: Wer als erster dort ankommt, hat gewonnen. Dort gibt es dann Punsch, Gebäck, Lieder, eventuell Weihnachtsgeschichte und Geschenke.

7. Weg:

Gruppe 1		Ortsmitte	Martins Stall	Apotheke		
Gruppe 2	Gem.haus	Kirche	Friedhof/ Albstr.	KSK	Festus	Stall
Gruppe 3		Rathaus	Schulhof	Rk. Kirche		

8. Material und Personen:



CVJM Unterensingen e.V.

Die Prophezeiung des Micha

Und du, Bethlehem das du klein unter den
Tausendschaften
von Juda bist, aus dir wird mir der
herborgehen, der Herrscher
über Israel sein soll; und seine Ursprünge
sind von der Arzeit, von
den Tagen der Ewigkeit her.



CVJM Unterensingen e.V.

Hofbeamter I: *Standort: Ortsmitte, Teich*

Er erzählt der Gruppe, dass er auf der Suche nach einem bestimmten Dokument sei, und zwar suche er die Prophezeiung des Micha. Es müsse hier irgendwo liegen.

Die Gruppe sucht das Dokument. Hat sie es gefunden erzählt der Hofbeamte weiter:

Mehr wisse er leider auch nicht, aber vielleicht gebe ja Marias Tagebuch Aufschluss. Diese hätte es aber einem kleinen Hirtenjungen geschenkt, der dann Papierflieger daraus gemacht hätte und aufs Hirtenfeld gegangen sei. Vielleicht würden sie ja noch einen Teil finden.

Jetzt kann die Gruppe gehen.

Hofbeamter II: *Standort: Kirche*

Er erzählt der Gruppe, dass er auf der Suche nach einem bestimmten Dokument sei, und zwar suche er die Prophezeiung des Micha. Es müsse hier irgendwo liegen.

Die Gruppe sucht das Dokument. Hat sie es gefunden erzählt der Hofbeamte weiter:

Mehr wisse er leider auch nicht, aber vielleicht gebe ja Marias Tagebuch Aufschluss. Diese hätte es aber einem kleinen Hirtenjungen geschenkt, der dann Papierflieger daraus gemacht hätte und aufs Hirtenfeld gegangen sei. Vielleicht würden sie ja noch einen Teil finden.

Jetzt kann die Gruppe gehen.

Hofbeamter III: *Standort: Rathaus*

Er erzählt der Gruppe, dass er auf der Suche nach einem bestimmten Dokument sei, und zwar suche er die Prophezeiung des Micha. Es müsse hier irgendwo liegen.

Die Gruppe sucht das Dokument. Hat sie es gefunden erzählt der Hofbeamte weiter:

Mehr wisse er leider auch nicht, aber vielleicht gebe ja Marias Tagebuch Aufschluss. Diese hätte es aber einem kleinen Hirtenjungen geschenkt, der dann Papierflieger daraus gemacht hätte und aufs Hirtenfeld gegangen sei. Vielleicht würden sie ja noch einen Teil finden.

Jetzt kann die Gruppe gehen.

→ *Der Hofbeamte geht zur Thomas Morus Kirche und spielt **dort einen Priester**:*

Maria schrieb in ihrem Tagebuch, dass sie um Erleuchtung gebeten habe und zu einem Priester gegangen sei. Die Gruppe kommt mit diesem Wissen.

Der Priester begrüßt sie und gibt ihnen Auskunft, dass er zwar nicht wisse, wo sich das Kind befinde, aber sie sollten doch mal beim Wirt fragen, der wisse sicherlich mehr.

Dann gibt er ihnen noch eine Wegbeschreibung.

Wirt: *Standort: Bio – Ranch Festus, Hofgasse*

Er begrüßt die Fremden und fragt, ob er ihnen irgendwie behilflich sein kann.

Die Gruppe wird nach dem Kind fragen.

Der Wirt meint, es täte ihm Leid, aber er könne ihnen auch nichts Genaues sagen, er könne ihnen aber eine kleine Hilfe bieten und zwar habe er ein Bild von dem Ort, wo sich Maria und Josef mit dem Kind gerade aufhalten, leider sei es aber zerschnipst und er könne es nicht zusammensetzen. Vielleicht gelänge es ihnen ja. Er wünsche ihnen viel Glück und sie sollten Herodes zuvorkommen und das Kind warnen.